KINDER THEATER HAUS HANNOVER

≠ FREIES THEATER HANNOVER

THEATERPÄDAGOGISCHE PROJEKTE

IM KINDERTHEATERHAUS HANNOVER 2013/14

Foto: Joachim Giesel

Fotos: Harald Schandry

THEATERPÄDAGOGIK

GROßE ZEITEN STEHEN INS HAUS

Die Theaterkunst, insbesondere die interaktive Form der sogenannten Theaterpädagogik, gehört zu den wenigen Schnorcheln der Menschlichkeit, die im trüben Tümpel der allgemeinen PISA-Hysterie den Kindermenschen noch genug Raum einräumt zum Überleben der Zeitspanne der elterlichen, schulischen und staatlichen Einflussnahme. Wir brauchen in Zukunft ALLE Kinder, nicht nur die einfachen und süßen, sondern auch die subversiven, manchmal nervtötenden. Unter den nicht-ritalin-betäubten Querköpfen sind mit Sicherheit solche, die uns später am ehesten in neue Betrachtungs- und Verständnisweisen der Welt locken.

Wenn eine quantitativ wachsende Menschheit etwas braucht, dann ist es die Ausbildung und Verfeinerung von Empathie, statt noch mehr giftgrüne chinesische Plüschhasen, die bei ihrer fragwürdigen Herstellung ganze Generationen von namenlosen Fabrikarbeitern und ehemals blühende Landstriche verwüsten. Geplant vom 17-jährigen Ingenieur, verkauft von der 19-jährigen Vertriebsleiterin, in 100.000'er Einheiten nach Europa verschifft, um nach zweimaliger Benutzung auf der Sondermüll-Deponie zu landen. NEIN.

Raum, Zeit, Luft für Körper und Geist und Seele. JA.

Theater in all seinen Facetten ist eine Auszeit für alles, was wächst und reift. Kein Bauer, der auch nur annähernd bei Trost ist, würde die Früchte des heranreifenden Feldes wöchentlich aus der Erde reißen, um zu vermessen, zu wiegen, weltweite Vergleiche anzustellen.

Selbstverständlich ist der Erwerb eines fundierten Allgemeinwissens, Förderung der kindlich-jugendlichen Neugier, sogar der Erwerb von Sekundärtugenden wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Belastbarkeit zu begrüßen. Aber genauso auch der Erwerb eines durch Kommunikation und regen Austausch entstandenen realistischen Selbstbildes. Theater, besonders in seiner partizipativen Form taugt dafür. Sehr.

// Harald Schandry, Leiter Kinder Theater Haus

Hauke Jagau

Präsident der Region Hannover

„Mensch, ärgere dich nicht!“, „Spitz pass auf!“ oder „Räuber und Gendarm“: Ob als Kinder oder Erwachsene — wir Menschen spielen einfach gern. Im Spiel lernen wir unsere Umwelt kennen und entwickeln unsere sozialen Fähigkeiten, wir suchen und finden unseren Platz in dieser Welt, können unsere Perspektiven wechseln und auch mal „jemand ganz anderes“ sein.

Friedrich Schiller hat gesagt, der Mensch sei „nur da ganz Mensch, wo er spielt“. Erst im Spiel entwickelt er seine Fähigkeiten — abstrakt zu denken beispielsweise, die eigene Sprache zu gebrauchen oder sich in ein soziales Gefüge einzuordnen. Schon Kleinkinder „begreifen“ ihre Umwelt im wahrsten Sinne des Wortes spielend. Auch Kinder und Jugendliche entwickeln sich spielerisch weiter. Im Idealfall gilt das sogar für Erwachsene.

Dem Rollenspiel kommt eine besondere Bedeutung zu, denn dabei finden Kinder und Jugendliche heraus, worin sie am besten sind, und erobern auf diese Weise ihren Platz in der Welt und in sozialen Hierarchien. Dass nicht jedes Kind im „wahren Leben“ den Mut hat, ein Jedi-Ritter zu sein, spielt im Theater keine Rolle. Das Spiel auf der Bühne ermöglicht es auch den schüchternen Kindern, sich künstlerisch auszudrücken, sich auszuprobieren und über sich hinaus zu wachsen. Das Spiel mit der eigenen Persönlichkeit fördert natürlich auch die Kreativität: Es bietet eine Möglichkeit, eingetretene Pfade zu verlassen und nach neuen Lösungen für Probleme zu suchen — eine Fähigkeit, die man sich sein Leben lang erhalten sollte.

Ich freue mich, dass das KinderTheaterHaus junge Menschen auf ganz spielerische Weise dabei unterstützt, ihren Platz auf der Bühne und im Leben zu finden — und auch mal die Rolle oder die Perspektive zu wechseln. Allen Akteuren wünsche ich dabei gutes Gelingen und viel Glück für ihren „großen Auftritt“.

// Hauke Jagau

Hans-Christian Biallas

Präsident der Klosterkammer Hannover

Zwei Jahre nach seiner Neueröffnung im November 2011 ist das KinderTheaterHaus wieder eine feste Instanz im Kulturleben der Stadt Hannover. Zahllose Fans sowohl unter „den Kleinen" als auch „den Großen" haben hier zum ersten Mal Theaterluft geschnuppert und möchten sich seitdem immer wieder verzaubern lassen von den phantasievollen und spannenden Aufführungen. Doch das KinderTheaterHaus steht nicht nur für hochkarätiges Kindertheater. Hier heißt es: Träumen, Staunen, Theater selber machen. Begleitet von Theaterpädagoginnen und -pädagogen können sich Kinder aus der Region Hannover auf und hinter der Theaterbühne künstlerisch ausprobieren. So entsteht ein geschützter, kreativer Raum, in dem sich nicht nur Grenzen zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit phantasievoll verschieben, sondern auch Platz ist, um die Sorgen, Ängste und Wünsche der Kinder aufzunehmen und in das Spiel einfließen zu lassen. Die Klosterkammer Hannover unterstützt die intensive theaterpädagogische Arbeit des KinderTheaterHauses mit einer mehrjährigen Förderung. Wir fördern in der Überzeugung, dass es sich hierbei um ein Modellprojekt handelt, welches Bildung in einem umfassenden Sinne begreift. Die Angebote sind kindgerecht und nehmen die junge Zielgruppe dabei äußerst ernst. Das KinderTheaterHaus schafft Theater für aber auch mit Kindern. Die jungen Besucherinnen und Besucher können selbst teilhaben an den Prozessen, die auf und hinter der Bühne ablaufen, sie können sich einbringen und werden damit selbst zu Kulturschaffenden. Dass sich dieses auf alle Kinder ohne Ausnahme bezieht, zeigen Angebote wie „GeschichtenDichten", ein inklusives Theaterprojekt zum Thema Geschichten erzählen. Die Klosterkammer fördert im Bereich kultureller Bildung besonders die Vermittlung an Kinder und Jugendliche. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Teilhabeprojekten. Das KinderTheaterHaus begreift Partizipation als einen Grundpfeiler seiner Arbeit mit Kindern und passt damit hervorragend in die Förderpolitik der Klosterkammer Hannover. Ich wünsche mir, dass das KinderTheaterHaus auch in Zukunft viele Kinder in ihrem Wissensdrang erreicht, nachhaltig beeindruckt und sie für Theater begeistert.

// Hans-Christian Biallas

GeschichtenDichten

Zeitraum

September 2012 bis Mai 2013

Partner

Albert-Schweitzer-Grundschule

Teilnehmer

11 Kinder der 3. und 4. Klassen im Alter von 8 bis 12 Jahren

Organisation

Albert-Schweitzer-Grundschule:
Sonia Cholewa, Mechthild Aufderheide, Andrea Imker, Hadiya Bektas
Kinder Theater Haus Hannover:
Raquel Israel, Lilian Martinez Miguel, Harald Schandry

Gefördert aus Mitteln der Aktion Mensch

Aktion Mensch

Wir danken dem Lions Club Hannover-Maschsee
für die großzügige Unterstützung.

Projektpartner des theaterpädagogischen Projektes „Geschichten-Dichten“ war die Albert-Schweitzer-Grundschule. Kinder des 3. und 4. Jahrgangs nahmen an diesem Projekt teil. Regelmäßig traf sich die Gruppe mit zwei Theaterpädagoginnen im ausserschulischem Bereich. Auf Grundlage eigener Geschichten, Kurztexte, Lieblingsgegenstände, Fabeln, Wahrhaftigkeiten und Träume sollte ein kleines Theaterstück mit der Gruppe erarbeitet werden.

Nach der Kennenlernphase, in der die Gruppenmitglieder lernten, einander zu vertrauen und sich gegenseitig mit Respekt zu begegnen, begann die Gruppe auf Grundlage der eigenen Lebenswelt Geschichten zu erfinden, Geschichten zu dichten und einzelne Fabeln szenisch umzusetzen. Es wurde viel über Spiel und Improvisation gearbeitet. Die Teilnehmer entwickelten dabei ihre eigenen Szenen frei und in Gruppen.

In der Projektwoche im KinderTheaterHaus konnten die Kinder den Bühnenraum erobern und die Szenen im Theater erproben. Wie ist es, auf einer richtigen Bühne zu stehen? Wie verändern Licht und Ton die Szene? Wie ist es, eine ganze Woche lang gemeinsam an einem Theaterstück zu proben? Wie laut muss ich sprechen, damit mich das Publikum versteht? Wie ist es, in ein Mikrophon zu sprechen...

Solche und viele andere Fragen wurden in diese Projektphase mit eingebunden. Gemeinsam wurden ebenso die Requisiten hergestellt und das Bühnenbild entstand. Im KinderTheater Haus begegneten die Spieler, im Rahmen einer weiteren Theateraufführung, einer anderen Grundschulklasse und konnten einen kleinen Ausschnitt des Theaterstückes präsentieren und sich mit dem „Kinderpublikum“ austauschen. Die Projektwoche endete mit einer Zwischenpräsentation in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule, in der die Gruppe ihr bisher Erarbeitetes zeigte.

Im weiteren Verlauf wurden die einzelnen Szenen vertieft, geprobt und verfeinert. Am Ende des Projektes stand eine wunderbare Aufführung im Kinder Theater Haus vor Eltern, Mitschülern und Lehrern.

// Raquel Israel, Theaterpädagogin

Im Träumchenland

Zeitraum

Oktober 2013 bis Juli 2014
geplant ist eine Abschlusspräsentation im Kinder Theater Haus

Partner

Grundschule am Lindener Markt

Teilnehmer

18 Kinder der 3. und 4. Klassen im Alter von 8 bis 12 Jahren

Organisation

Lilian Martinez Miguel / Theaterpädagogin
Malena Böse / Lehrerin

Gefördert aus Mitteln der Aktion Mensch

Aktion Mensch

Foto: Lilian Martinez Miguel

Integratives Projekt mit Grundschülern

Ein Stück über Ängste, Hoffnungen und die Suche nach einem Heilmittel.

Im Träumchenland können die Prinzessinnen nicht schlafen, weil sie böse Träume haben. Das ist schlimm, besonders dort, wo der beste Schläfer zum König gemacht wird. Nichts scheint Linderung zu bringen, und so macht sich der König auf den Weg um die ganze Welt, um seinen Töchtern zu helfen.

Dieses Stück über Angst und deren Bewältigung ist die Ausgangsbasis für eine kooperative und partizipative Arbeit mit verschiedenen Kindern aus unterschiedlichen Ethnien, mit unterschiedlichen und besonderen Bedürfnissen. Mit viel Fantasie und Spielfreude begeben sich die 18 Kinder aus der Grundschule am Lindener Markt – neben der Schule – auf die Suche nach den Figuren und Spielanlässen, die der Stoff bietet. Heraus kommt ein bunter Mix aus Szenen, Gesang und chorischen Elementen.

// Lilian Martinez Miguel, Theaterpädagogin

Der kleine Unterschied

Zeitraum
Oktober 2013 bis Januar 2014

Partner
Heinrich-Wilhelm-Olbers-Schule

Teilnehmer
23 Kinder der 4. Klasse im Alter von 9 bis 10 Jahren

Organisation
Tomke Friemel / Regisseurin & Theaterpädagogin
Günter Kömmet / Theaterpädagoge
Regine Hempel-Mähler / Rektorin
Daniela Marx / Lehrerin

Spielen Mädchen mit Puppen und Jungs mit Autos? Tragen Mädchen rosa und Jungen blau? Lieben Mädchen Pferde und Jungs Fußball? Haben Mädchen vor Spinnen Angst? Und haben Jungen vor gar nichts Angst? Oder sind das alles Klischees und es ist eigentlich alles anders.

Beim performativen Arbeiten rückt nicht ein Drama in den Vordergrund und nicht Figuren, die gefüllt werden müssen und auf der Bühne handeln. In der performativen Arbeitsweise wird an den geselligen Spielformen der Kinder angesetzt und diese werden dann unter der Leitung der Theaterpädagogen in ästhetische Formen überführt, bei denen Theater mit seinen Techniken, den Verfremdungsmöglichkeiten des modernen Theaters, die Kinder dabei unterstützt, sich selbst in den Focus des „Handelns" auf der Bühne zu setzen.

Zwei Theaterpädagogen arbeiten mit einer 4. Klasse der Heinrich-Wilhem-Olbers-Schule. Was passiert, wenn man Mädchen und Jungs voneinander trennt? Was sind die Themen? Wo teilen sie sich und wo verbinden sie sich wieder?

Die Kinder entwickeln eine Performance, bei der nur sie die Spielregeln kennen. Sie inszenieren sich und die Zuschauer, die sowohl Beobachter als auch Teilnehmer sind, in einem Spiel zwischen Improvisation und Begrenzung.

// Tomke Friemel, Regisseurin & Theaterpädagogin

BABELFISCHE

ZEITRAUM
Oktober 2013 bis Januar 2014

PARTNER
Johanna-Friesen-Schule

TEILNEHMER
24 Kinder der 3. Klasse im Alter von 8 bis 9 Jahren

ORGANISATION
Tomke Friemel / Regisseurin & Theaterpädagogin
Mikael Honesseau / Choreograf
Kirsten Markgraf / Lehrerin

Mit einem Koffer, der mit Worten gefüllt ist, begeben sich die Kinder auf eine Reise zu unbekannten Orten. Was erwartet sie da? Fremde Sprachen, Geheimsprachen, einsame Inseln, wo sie mit niemandem sprechen können, ein Ort, an dem es seltsame Erfindungen gibt, mit denen sich die Menschen verständigen können oder eine Stadt, in der man nur mit Händen und Füßen spricht.

Und was machen die Reisenden? Halten sie an ihren Worten fest, versuchen sie nur in ihrer Sprache zu reden, passen sie sich an oder finden sie eine neue, gemeinsame Sprache? Am Ende ist die Frage, was sie bei der Heimkehr in ihrem Koffer haben.

Eine Theaterpädagogin und ein Choreograf gehen mit den Kindern einer 3. Klasse der Johanna-Friesen-Schule auf Expedition. Wie vertraut und gleichzeitig fremd kann Sprache sein? Es gibt nur eine Möglichkeit das herauszufinden. Sie begeben sich gemeinsam mit ihnen auf eine Forschungsreise zu besonderen Geschichten, Bildern und Begegnungen.

// Tomke Friemel, Regisseurin & Theaterpädagogin

sommercampus 2013

zeitraum
1. bis 12. Juli 2013

partner
Freizeitheim Linden

teilnehmer
80 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

dozenten
Rebecca Bunten, Cara Cahusac, Ulrike Dallapozza, Daniela Fichte, Conny Groterjahn, Agnetha Jaunich, Holger Kirleis, Günter Kömmet, Wiebke Lahmann, Edda Litfin, Daniel Meling, Andreas Nodewald, Chris Ostermann, Franziska Schmidt, Gerhard Seiler, Sarah Ubrig, Barbara von Knobelsdorff, Timo Warnecke, Kristin Wolter, Miriam Zabek

Foto: Joachim Giesel

Wenn man von einer Idealvorstellung ausgeht, ist das Studium eine Zeit der Freiheit, des (Sich-)ausprobierens, eine Zeit, in der man sich intensiv auseinandersetzt, nicht nur mit Wissenschaft und Literatur, sondern auch mit dem Leben und der Gesellschaft. Daraus ergibt sich für das Kinder Theater Haus eine Schnittmenge mit Theater. Im Theater kann eine solche Auseinandersetzung mit Leben gefüllt werden. Die Bühne bietet dafür einen kreativen Freiraum, um sich auszuprobieren, Neues zu entwerfen, Möglichkeiten zu spielen und über Wirklichkeit hinauszudenken.

Das war schon der Ansatz für uns im Jahr 2012, den Theatercampus im Kinder – Theater Haus zu beheimaten und daraus resultierte dann auch die Motivation, diese sehr erfolgreiche Veranstaltung mit neuen Partnern auszubauen und an zwei Orten stattfinden zu lassen. Mit dem FZH Linden haben wir einen tollen Partner gefunden und konnten so intensiv an einer Weiterführung im Jahr 2013 arbeiten.

Unter dem Titel „Reise Räume Realitäten" haben wir ein spannendes Programm mit 20 Dozenten für 80 Kinder auf die Beine gestellt und für die Kinder aus Hannover somit einen erlebnisreichen Beginn der Sommerferien gestaltet.

Mit großer Begeisterung haben die Kinder „studiert" und „ausprobiert". Wie schon im letzten Jahr beim Theatercampus war es auch in diesem Jahr für alle, die sich bei der Organisation und Durchführung beteiligt haben, das schönste, in die „strahlenden" Kinderaugen zu schauen, wenn sie voller Stolz aus ihren Seminaren kamen, Arbeitsergebnisse präsentiert haben, auf ihr nächstes Seminar hingefiebert haben oder am Ende unter großem Applaus ihr Diplom entgegen genommen haben.

Auch in diesem Jahr hat der Sommercampus gezeigt, wie schön es sein kann, wenn man Kinder bei ihrer Kreativität unterstützt und wenn man sie ernst nimmt und sie fordert und fördert, wie bunt und unterhaltsam, kreativ und informativ Ergebnisse sein können. Doch auch wenn in diesem Jahr wieder alles reibungslos funktioniert hat, ist es für das Kinder Theater Haus kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern im Gegenteil. Es ist ein Ansporn, auch im Jahr 2014 wieder strahlende Kinderaugen zu sehen, sich stetig weiterzuentwickeln und zu hinterfragen. Neue Formate auszuprobieren und weiter an dem Ziel zu arbeiten, dass man am besten mit Begeisterung lernen kann.

Es bleibt zu hoffen für die Kinder und die Menschen, die für die Kinder planen, organisieren und durchführen, dass dieses großartige Projekt weitergeführt wird.

// Günter Kömmet, Theaterpädagoge M. A.

AUSBLICK 2014

Nach vielen Vorgesprächen glauben wir darauf hoffen zu dürfen, dass unsere theaterpädagogische Arbeit im Zeitraum von 2014 bis 2016 von mehreren ernstzunehmenden Geldgebern so unterstützt werden wird, dass wir unsere Vision von einem interdisziplinären Haus tatsächlich mit Leben und Inhalt füllen können.

Ab Frühjahr/Sommer 2014 werden wir eine große Bedarfsanalyse durchführen, welche Schulen im Raum Hannover/Region Hannover ernsthaftes Interesse an einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem KinderTheaterHaus Hannover haben. Mit den entsprechenden Schulen schließen wir Kooperationsverträge, die unter anderem eine Zusammenarbeit im Rahmen der Projektwochen, Vorstellungsbesuche, Vor- und Nachbereitungsgespräche, Unterstützungen von Theater AGs etc. vorsehen. Wir erweitern ab 2015 sukzessiv das Altersspektrum der Zielgruppen der theaterpädagogischen Projekte auf den Bereich der bis zu 18-jährigen.

Wir werden im Frühling 2014 eine Initiative starten, ALLEN Kindern Hannovers einen KOSTENLOSEN Theaterbesuch pro Schulhalbjahr zu garantieren. Sowohl in Bremen als auch in Berlin laufen seit einigen Jahren entsprechende Modellversuche sehr erfolgreich.

// Harald Schandry, Leiter Kinder Theater Haus

Die Arbeit wäre ohne die kontinuierliche Unterstützung unserer Förderer undenkbar. Allen voran möchten wir der **Klosterkammer Hannover** für die mehrjährige Förderung danken.

Fotos: Joachim Giesel

KINDER THEATER HAUS HANNOVER

POST

KINDERTHEATERHAUS
HANNOVER
im Alten Magazin
Kestnerstraße 18
30159 Hannover

INTERNET

www.kindertheaterhaus-hannover.de
mail@kindertheaterhaus-hannover.de

VORVERKAUF

Rufen Sie uns unter 0511 81 69 81 an
(Mo bis Fr: 09:00 – 16:00 Uhr)
oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

AKTION MENSCH

KLOSTERKAMMER HANNOVER

Gefördert durch die Region Hannover

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

HANNOVER

Kinder Theater Haus Hannover:
Betreiber Klecks-Theater Hannover e.V. im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover